

Frieden durch Wahrheit

Vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.

(Der **Originaltext ist in Grün** dargestellt, die **Fälschungen in Rot**)

Quelle: Tora

Originalübersetzung von Moses Mendelssohn im Jahre 1783, (German Edition) (Kindle-Position13626). JVFG. Kindle-Version. (Boeckler, Anette) bei 18. Haftarat Mischpatim

Jeremia 34, 15 und 17 (Textauszug)

„..... **was recht ist in meinen Augen, nämlich Freiheit auszurufen einer dem anderen**, Ihr habt mir nicht gehorcht, habt nicht einer dem andern Freiheit ausgerufen. **Ich rufe über euch Freiheit aus, spricht der Ewige: dem Schwert, der Pest und dem Hunger, und mache euch zum Entsetzen aller Königreiche der Erde.**“

+++

Wahrheit! Gott fordert mit Freiheit das Ende aller Dogmen, also Menschenrechte! Bei Ungehorsam werden Kriege, Pest und Hunger entstehen! Corona-Pandemie, Kriegsgefahren und Hunger sind Strafen! Mit den Worten: „...zum Entsetzen aller Königreiche...“ will „ER“ die Juden zur großen Gefahr für alle Königreiche der Welt machen. Sie haben also von Gott den Auftrag bekommen Demokratien und freie Selbstbestimmung zu motivieren.

Im Grunde ist alles ganz einfach. Unterordnung ist das „Böse“; Freiheit ist das „Gute“. Jesus erfüllte Gottes Forderung durch die Motivation zum ehelosen frei bleibenden Zusammenleben ohne das Patriarchat anzugreifen. In Deutschland gibt es keinen Zwang mehr zu Ehe und Elternmacht. Deutschland wird zum Gott gewollten Staat, wenn wir in der Freundschaft das Gute und als wahre freie Liebe heiligen. Kriege, Pest und Hunger können dadurch beendet werden. Das „Böse“ ist der Antrieb zur Konkurrenzintelligenz, die durch das „Gute“ zur sozialen Blüte friedlicher Hochintelligenz antreibt. Zusammen erreichen sie als Wurzel und Blüte ihre Heilung bewirkende Friedenskraft.

Quelle: Elberfelder Bibel von 1905.

Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen) - Überarbeitete Fassung

Jeremia 34, 15 und 17 (Textauszug)

„..... **was recht ist in meinen Augen, dass jeder seinem Nächsten Freiheit *ausrief***; Darum, so spricht der HERR: Ihr habt nicht auf mich gehört, Freiheit auszurufen, jeder seinem Bruder und jeder seinem Nächsten: Siehe, **so rufe ich euch Freiheit aus, spricht der HERR, für das Schwert, für die Pest und für den Hunger und *gebe euch zur Misshandlung hin allen Königreichen der Erde.***“

+++

Durch diese Fälschung werden die Worte Gottes zu ihrer Machterhaltung umgekehrt und allein die Juden als Ungehorsam gegen Gott dargestellt. Es wird durch „ausrief“ suggeriert, dass es sich um eine einmalige verpasste Gelegenheit handelt. Sie lenkten damit davon ab, dass mit der Übernahme der Tora als eigene Religion auch sie selbst zur Erfüllung der Forderung nach Freiheit aufgefordert sind. Um noch mehr von der Wahrheit ablenken zu können, wurde unter Ziel führender Filterung der Evangelien das Neue Testament geschrieben und verboten über das wahre Vermächtnis Jesus zu diskutieren. Diesen Fakt gibt der Benediktinerpater Anselm Grün in seinem Buch „Ich wünsch dir einen Freund“ im Kapitel: „Freund werden heißt; Mensch werden“ öffentlich seit 2007 bekannt. Sucht die Kirche selbst nach dem Fehler im Christentum? Sie wissen nicht was sie tun?

Quelle: LUTHER BIBEL

Nach der Übersetzung Martin Luthers. Kindle-Version.

Jeremia 34, 15 und 17 (Textauszug)

„..... was mir wohl gefiel, dass ihr ein **Freijahr** liebet ausrufen, ein jeglicher seinem Nächsten; Ihr gehorchtet mir nicht, dass ihr **ein Freijahr** ausriefet ein jeglicher seinem Bruder und seinem Nächsten; siehe, so rufe ich, spricht der HERR, euch **ein Freijahr** aus zum Schwert, zur Pestilenz, zum Hunger, **und will euch in keinem Königreich auf Erden bleiben lassen.**“

+++

Vermutlich hat M. Luther nur die bereits gefälschte katholische Bibel gelesen, die in ihm den großen Judenhass erzeugte; der zum Holocaust führte und bis heute Hass gegen Juden.

Freiheit als Forderung Gottes sah er wohl als Lüge der Kirche an, denn damit ist weder Ehe noch Patriarchat realisierbar. Er glaubte, dass Jesus im Gehorsam zu Gott nur das Patriarchat gefordert haben könne und stellte sich deshalb gegen die Ehe als tiefste aller Sünden, wie es zu Recht von den Vätern der Kirche im Gehorsam zu Gott und Jesus proklamiert wurde. Er reformierte also gegen Gott und Jesus erneut zur Verehrung des Patriarchats. Damit wurde er aus Unwissenheit zum größten Fälscher der Forderung Gottes. Doch durch die Erfahrungen der Weltkriege und dem Holocaust, wurden die Menschenrechte gegen den Widerstand der Kirchen als Ziel der Menschheit ausgerufen. Niemals wieder Diktatur! Die Zwangsfamilien lösten sich auf. Die neue Familie wird sich aus frei bleibenden Freunden zusammensetzen und als neue hierarchiefreie Art von Kleinbetrieb das alte System friedlich und zum Wohle aller als Sozialgemeinschaft ablösen.

Paradigmenwechsel

Die Menschheit ist in großer Not durch ihre Konkurrenz um Ressourcen aller Art. Viele Menschen in Dürregebieten müssen hungern und werden durch Terror oder Kriege aus ihrer Heimat vertrieben. Der Klimawandel scheint zumindest teilweise von der Art und Weise unseres Verhaltens mit verursacht zu sein. Ein verheerender dritter Weltkrieg scheint sich anzubahnen. Wir sollten begreifen, dass dies die Folgen sind, die ihren Ursprung in der Unfreiheit haben, die wir aus falschem Verständnis von Liebe selbst herstellen.

Mit der Ehe nehmen wir uns gegenseitig die dauerhaft freie Selbstbestimmung und lassen dann Kinder diese Lebensart als unabdingbar notwendig erfahren. Dieses Prägungsmuster müssen wir als größte Gefahr der Realisierung für Freiheit und Menschenrechte erkennen. Im Film Matrix wird sie zu Recht als Sklavenmatrix bezeichnet, die uns das Bewusstsein für die Freiheitsmatrix nimmt. Unser Unterbewusstsein kennt diese Frieden und Wohlstand realisierende Matrix. Es treibt uns durch Beziehungsprobleme ununterbrochen zum Nachdenken über liebevollere Lösungen an. Eifersucht und Neid sind die deutlichsten Zeichen für die Fehlerhaftigkeit der verehrten liebesbegrenzenden Zweisamkeiten, wie sie seit ca. 10.000 Jahren von Religionen zur Erkenntnis von Gut und Böse erzwungen werden. Wir können auch weiterhin diese verheerend wirkende Begrenzungsliebe leben, denn das Wort Freiheit gibt uns auch die Macht zu dieser Freiheit beraubenden und damit entwürdigenden Selbstbestimmung. Sie kann jedoch nicht mehr im Namen Gottes erzwungen werden. Jede andere Art des friedlichen Zusammenlebens oder auch das Alleinleben steht jetzt jedem offen.

Die Kirche wird jedoch erkennen müssen, dass sie nicht mehr im Namen Gottes oder Jesus irgendein Dogma verkünden darf. Sie verliert damit ihre Existenzberechtigung. Kein König oder Diktator kann sich auf einen Willen Gottes zur Macht berufen. Im Gegenteil. Gott fordert sogar ultimativ durch harte Strafen die Realisierung der Menschenrechte, aus denen sich die 10 Gebote ganz automatisch ergeben.

Wir stehen heute vor dem notwendigen Wechsel der Matrix und damit vor einem göttlichen evolutionär vorgesehenen Paradigmenwechsel zur sozialen und friedlichen Weiterentwicklung der Menschheit. Es wird die Welt des Egoismus, der Ängste, der Not und Gewalt übergehen in ihre grenzenlos sozial wirkende, Freiheit und Frieden stiftende Lebensart. Sie ist die Blüte, die durch die egoistischen Kräfte zu ihrer Entfaltung angetrieben wird.

Sie ist der Paradigmenwechsel, der schon lange in fast allen Kulturen der Welt als Ahnung existiert und in Symbolen als paradisische Zeit angekündigt ist. Verrückte Idee und Vision?

Große Probleme haben stets ihre Ursache im Kleinen. „Niemals sind Probleme mit derselben Denkweise zu lösen, durch die sie entstanden sind.“ (A.Einstein) “An den Früchten werdet ihr die wahren Christen erkennen.“ (Jesus) Die aktuell geheiligte Lebensart hat immer zu Kriegen, Hunger und Pest geführt. Sie ist also untauglich für die gewünschten Friedensziele.

Die Lösung

Dafür gibt es zwei Wege. Der erste Weg führt über unsere schlichte Vernunft. Der zweite Weg führt über den Gehorsam zu Gott einander Freiheit zu geben.

Das Ziel ist klar. Es muss eine Lebensart sein, die auch völlig ungebildeten Menschen leicht möglich ist. Es muss daraus nachhaltig Selbstentscheidung möglich sein, die auch zum Wohle aller anderen führt. Diese Lebensart muss so flexibel sein, dass sie mit Leichtigkeit zur Not auch von einem Drittel der Gruppe aufrechterhalten werden kann. Das ist keine Utopie! Eine solche Lebensart wird in manchen Berufen sogar rechtlich vorgeschrieben. Zielführend ist die überschaubare Menge 12. Es ist interessant, dass dafür die gleiche Menge benötigt wird, wie es früher durchschnittlich die Großfamilien hatten oder Jesus als Alternative zur Großfamilie motivierte.

Großfamilien, die direkt helfend zusammenwirken, haben enorme wirtschaftliche und ökologische Vorteile gegenüber dem Alleinleben oder der heute so beliebten Zweisamkeit. Ihr Nachteil war und ist der Zwang zum Zusammenhalt und die Machtstruktur, die freie Selbstbestimmung unmöglich machten.

Nehmen wir die Vorteile und lassen die Nachteile, dann ist die Lösung ganz einfach. In Selbstbestimmung können wir völlig freiwillig eine Gruppe gründen, in der alle frei bleibend zusammenleben und sich alle Dienstleistungen gegenseitig kostenlos zur Erfüllung der Grundbedürfnisse geben. So kann ein sehr wirtschaftlicher Kleinbetrieb entstehen, in dem auch zugleich zusammen gelebt wird.

Jesus hat damals offenbar durch ein solches Zusammenleben die Forderung Gottes nach Freiheit beispielgebend und sehr erfolgreich erfüllt. Sie bestand über 300 Jahre vor den Augen der Römer verborgen im unterirdischen Höhlenlabyrinth.

Diese wundervolle Lebensart ist ohne zwingende Dogmen oder andere Gesetzwänge hoch ökonomisch, ökologisch, sozial, würdevoll Freiheit gebend und durch echten Teamgeist zu höchster sozialer Intelligenz fähig.

Freiheit darf kein Dogma werden!

Niemand darf verachtet werden, wenn er oder sie die eheliche Unfreiheit freiwillig wählt, denn diese Lebensart ist Anfangs von Gott motiviert worden, um durch ihre Probleme die Zündung von Intelligenz zur Erkenntnis von Gut und Böse zu bewirken. Sie ist damit die aggressiv antreibende Wurzelkraft, die zum Antrieb und Schutz der Freiheitsblüte notwendig ist. Nur im friedlichen Miteinander bewirken sie den Frieden auf Erden und erschaffen ein neues Paradies.

Das ist die Aufgabe und der Sinn der Spezies Mensch.

Durch die traumatisierende Prägung auf Liebeszweisamkeit ist jedoch die Realisierung für fast alle extrem schwer.

Eifersucht ist die Hürde, die jeder dafür in sich auflösen muss. Diese Anstrengung lohnt sich jedoch sofort, denn sie bewirkt Freiheit von Ängsten und heilt dadurch Körper und Geist.

Die friedliche Lösung

Wenn wir in Freiheit uns freiwillig zusammenfinden zu dem von Gott gewollten 12-teiligen Großlebewesen, werden wir uns sämtliche Grundbedürfnisse kostenlos gegenseitig in aller freien Liebe geben. Grenzenloses Mitgefühl bestimmt dann das soziale Zusammenleben. Da dann das Leid anderer als eigenes Leid empfunden wird und alles Wichtige kostenlos und jederzeit zu freier Verfügung steht, entsteht keine Not. Ohne persönlichen Besitz bekommen alle ihre Bedürfnisse jederzeit erfüllt.

Mitglieder solcher Gott gewollten Freiheits-Gruppen sind wegen ihrem Mitgefühl gar nicht fähig ohne selbst zu leiden, anderen Leid zuzufügen. Es wird als Schmerz empfunden und als Dummheit erkannt, da dadurch alle Konflikte entstehen.

Erkenntnis von Gut und Böse

Gott forderte am Anfang der Geschichte die Unterordnung der Frau, damit wir aus den daraus entstehenden Problemen das Böse kennenlernen. Es ist wohl jedem Menschen heute klar, dass jede Art von Unterordnungen die Menschenwürde verletzt. Sie machen uns zu Opfern von Machthaber*innen von Kindheit an. Dies bewirkt Anpassung oder den Willen zum Befreiungskampf. Wir werden durch diese Prägung geistig blind für die Ursache. Deshalb werden die Ursachen stets bei anderen vermutet. So entstehen Feindbilder gegen die gekämpft wird, um die eigene Freiheit herzustellen. Es bewirkt jedoch das Gegenteil, denn die anderen denken genauso. Durch die anderen fühlen sie sich in ihrer Freiheit bedroht. Kampf verursacht stets eine Spirale der Gewalt, die zu großen Verlusten an Menschenleben führt. Dadurch wird die Notwendigkeit zur Maximierung von Geburten erkannt, dass für Frauen in aller Regel sehr qualvoll ist und sogar eine tödliche Gefahr darstellte. Nur durch das Dogma zur Unterordnung konnte dieses Ziel nachhaltig erreicht werden. Wer eine andere Person wirklich liebt, wird sie niemals absichtlich in solche Qualen und Gefahren bringen.

Auch für den Mann als einzigen Versorger der selbst gezeugten Kinder, wird das Leben zur Hölle. Das Dogma zur begrenzten

Liebe bewirkt nicht nur Konkurrenz um Liebe, sondern macht alle anderen auch zu heimtückischen Konkurrenten um alle Ressourcen. Da es dadurch keine kostenlose Hilfe mehr gibt, entsteht der Zwang die Bedürfnisse der Familie im Kampf gegen Konkurrenten zu decken. Je mehr Kinder versorgt werden müssen, ist der Mann geneigt auch auf unfreundliche Art anderen ihren Besitz wegzunehmen. Solches Verhalten steht eigentlich unserem angeborenen Mitgefühl entgegen. Die Notsituation zwingt zur Reduzierung des sozial wirkenden Mitgefühls. Daran stirbt auch das Liebesgefühl zu sich selbst. Viele werden „Zombies“, die mit freundlichen Gesichtern in der Lage sind anderen ungeheures Leid zuzufügen. Die Kette dieser Gewaltspirale führt zu Krankheiten, Hungerelend, Pestepidemien und Kriegen, wie es Gott bei Jeremia 34.14 ff als drastische Strafe für den Ungehorsam ankündigte.

Sind wir heute in der geistigen Lage, das wir die Ursache der Weltprobleme in der Verherrlichung der gegenseitigen Entwürdigung durch Eide oder Versprechungen zur begrenzenden Liebe erkennen? Erkennen wir den darin liegenden Hochmut, der Freunde als Gefahr der Liebe gefühllos ausgrenzt? Freiheit ist die unveräußerliche Menschenwürde, die wir bei jeder Hoch-Zeit oder ähnlichen Versprechungen verkaufen und damit uns „unbewusst“ freiwillig selbst entwürdigen.

Die Strafe folgt sofort durch das beängstigende Gefühl, dass dieser Besitz jederzeit wieder verloren gehen kann. Durch das Gefühl der Eifersucht straft die mit Nägeln besetzte Peitsche den Ungehorsam gegen Gott. Eifersucht ist der Biss der „freundlichen“ Schlange bei Adam und Eva. Sie erklärt, dass wir selbst wie Gott werden, wenn wir von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse essen.

Tatsächlich?!

Wir sind alle Teile der Natur mit der besonderen Fähigkeit zu Visionen. Nur wir sind in der Lage uns einen unsichtbaren und unangreifbaren allmächtigen Gott vorzustellen. Wir vertrauen darauf, dass nur einige Menschen den Zugang zu diesem unsichtbaren Gott haben und geben ihnen die Macht uns Dogmen aufzuerlegen, die uns zu grausam gefühllosen Wesen machen können. So peitschen wir uns selbst durch die entstehenden Probleme zur Intelligenz, die letztlich die Ursache des „Bösen“ als den Antrieb zur sozialen Intelligenz erkennt. Teil dieser Intelligenz ist die Suche nach dem „Gott“ gewollten „Fehler“ in der Bibel, dessen Original die jüdische Tora ist.

Einzigartig fordert dieser Gott die Freiheit!

Dank der Juden wurde die Tora und damit die erlösenden Worte Gottes zur Befreiung aus der heutigen Notsituation der Menschheit niemals aufgegeben. Statt sie anzuklagen, sollten besonders Christen und Muslime ihnen für diese wahrlich aufopfernde Lebenshaltung danken und beschützen

Mohammed hatte zu Recht den ungeheuren Missbrauch Jesus und den Ungehorsam gegen Gott beklagt. An 18 Stellen im Koran weist er seine Gefolgschaft an, den zweiten Teil der Tora zu lesen, weil nur dort die wahre Forderung Gottes zu finden ist. Doch Muslime folgen dieser Weisung nicht, da sie in den Juden ihr größtes Feindbild sehen. Deshalb irren sich die Taliban.

Fazit:

Die Dogmen bewirken die Wurzelkraft. Deren Ende bewirkt Freiheit als Blütenpracht. Sie brauchen sich einander zu ihrer Vollkommenheit. Alle sind „Gott sei Dank“ auch unbewusst auf dem Weg zur Frieden stiftenden weltweit sozialen Entwicklung!

Mit Freiheit im Gehorsam zu Gott werden die 10 Gebote zu Ergebnissen und fast automatisch mit Leichtigkeit realisiert.

Erkenne und befreie Dich selbst!